

wie in so vielen anderen Ländern — auch in Brasilien die gewöhnliche und oft nicht zu umgehende ist, sich aber für geologische Forschungszwecke wenig eignet. In dem Gebiete südlich vom Juquia wurden Fußtouren unternommen, doch ließ sich die dadurch gewonnene Gelegenheit zu geologischen Studien längs des Reiseweges insofern nur spärlich ausnützen, als dieses Gebiet zufolge seiner üppigen Vegetationsbedeckung auf weite Strecken hin überhaupt keinen Einblick in seinen geologischen Bau gewährte. Das Flußgebiet des M'boy mirim und S. Lourenço besteht aus steil gestellten kristallinen Schiefen, die von Gängen pegmatitischer Gesteine durchsetzt sind. Analoge geognostische Verhältnisse zeigt die Region südlich vom oberen Juquia, doch scheinen dort, soweit die spärlichen Aufschlüsse einen Schluß gestatten, die Pegmatite zu größerer Entwicklung zu gelangen.

Der Weg von Santo Amaro nach Campo redondo führt durch Eluvialterrain, aus welchem stellenweise flache, einschalige Absonderung zeigende, granitische Felsbuckeln hervorragen. Bei Campo redondo trifft man auch lichtgraue feinkörnige Gneise und Quarzite. Im Tale des unteren Ribeiron M'boy mirim, das zwischen Campo redondo und Itapecirica gekreuzt wird, wechseln rote Glimmerschiefer mit Pegmatiten ab. Am Pfade, welcher von dem letzteren Orte zu der Wasserscheide führt und sich an dem von vielen Gräben durchfurchten, zum Oberlauf des Ribeiron M'boy mirim abdachenden Westhange der Serra Tacaxiara hinzieht, dominieren rote, anscheinend steil gestellte Schiefer. Man sieht sie teils anstehend, teils zu stark zerbröckelnden Gesteinsmassen verwittert, teils in Lehme umgewandelt. Die Farbe dieser letzteren schwankt zwischen schön weinrot und schmutzig braunrot, je nachdem sie rein oder stark mit Humus vermengt sind. Gelegentlich trifft man in diesen Schiefen auch Quarzgänge und in den Lehmen Einlagerungen von Quarzkieseln an. Auf der Höhe des Gebirges, dem Morro do Chiqueiro, welcher sich aus mehreren Rücken von ziemlich gleicher Erhebung aufbaut, trifft man verwitterte eisenschüssige Schiefer von rötlichgrauer Farbe.

Von da hinab im Tal des Rio S. Lourenço sind rote, zum Teil sehr glimmerreiche Schiefer und rote Lehme mit Lagen